

Pressemitteilung

Berlin, 26. Mai 2020



Krist Gruijthuijsen, Berlin 2020, Foto: Frank Sperling

Vertrag des Direktors Krist Gruijthuijsen bis 2024 verlängert

Krist Gruijthuijsen bleibt bis 2024 Direktor der KW Institute for Contemporary Art. Das beschloss der Vorstand des KUNST-WERKE BERLIN e. V. einstimmig:

„Der Vorstand hat einvernehmlich beschlossen, den Vertrag mit Krist Gruijthuijsen als Direktor und künstlerischem Leiter der KW zu verlängern. Die Entscheidung wird ebenfalls von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa getragen. Krist's Engagement und Programmgestaltung der letzten vier Jahre hat nicht nur scharfsinnige Untersuchungen verschiedener dringlicher Themen hervorgebracht, sondern sich auch durch Investition in lokale, nationale und internationale Zusammenhänge Ausdruck verschafft. Der positive Anstieg der Besucher*innenzahlen sowie die professionelle Zusammenarbeit mit internationalen, institutionellen Partnern bei der Realisierung beispielloser Ausstellungen, die von den KW in andere Museen reisen, sind nur zwei Indikatoren für seinen Erfolg vor Ort und über Berlin hinaus. Wir sind gespannt, wie sich sein Programm in den kommenden Jahren entwickeln wird, sind aber vor allem von Krist's Fähigkeit überzeugt, Plattformen für den kulturellen Austausch, Dialog und die Interaktion zu entwickeln, die Menschen in Zeiten verbinden, in denen Gemeinsinn, Mitgefühl, Empathie, Solidarität und größeres Verantwortungsbewusstsein immer wichtiger werden“, so der Vorstandsvorsitzende Ólafur Elíasson im Namen des Vorstands des KUNST-WERKE BERLIN e. V.

Seit dem 1. Juli 2016 leitet der Kurator und Kunstkritiker Krist Gruijthuijsen die KW Institute for Contemporary Art. Seit ihrer Gründung im Jahr 1991 widmen sich die KW durch die Produktion, Präsentation und Vermittlung zeitgenössischer Kunst zentralen Fragen unserer Gegenwart, indem sie aktuelle gesellschaftliche Veränderungsprozesse kritisch untersuchen. Über die letzten Jahre hinweg haben die KW ihr kuratorisches Team stetig erweitert, um vielstimmige Sichtweisen sowie Raum und Zeit für die Auseinandersetzung mit lokalen, nationalen und internationalen Diskursen zu schaffen, innerhalb derer unterschiedliche Formen von Zeitlichkeit hinterfragt werden. Unter Gruijthuijsens Leitung entwickelte sich das Programm der KW stets aus dem Anliegen heraus, in der Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen und politischen Fragestellungen von den beteiligten Künstler*innen, deren Themen und Arbeitsweisen auszugehen. Die KW haben sich damit als Ort für den Austausch zwischen verschiedensten Akteur*innen und Kulturen etabliert, der sein Publikum stets aufs Neue herausfordert.

In Zusammenarbeit mit seinem kuratorischen Team entwickelte Gruijthuijsen ein vielschichtiges Programm, bestehend aus wegweisenden Ausstellungen und Projekten mit jungen, oft übersehenen, nicht-westlichen Stimmen wie Hiwa K (2017), Beatriz González (2018/2019), Anna Daučíková (2019), Hassan Sharif (2020) und José Leonilson (2020/2021). Gleichzeitig setzte das Programm auf eigenwillige, starke Positionen, die den „Körper“ in seinem Wechselspiel mit Politik, Technologie und Architektur in den Mittelpunkt stellten, wie die Arbeiten von Lynn Hershman Leeson (2018) und David Wojnarowicz (2019) sowie die Ausstellung *The Making of Husbands: Christina Ramberg in Dialogue* (2019/2020) veranschaulichten. Darüber hinaus initiierte Gruijthuijsen zahlreiche erfolgreiche Langzeitprojekte wie REALTY und STATISTA, die kritische Diskurse in den Stadtraum trugen, sowie Ausstellungen von Künstler*innen, die eine tragende Rolle innerhalb der Berliner Kunstszene spielen wie Willem de Rooij (2017/2018), Judith Hopf (2018), Heike-Karin Föll (2019), Frank Wagner (2019) und Amelie von Wulffen (2020/2021). Die wiederbelebte Pogo Bar im Keller der KW wurde zudem zu einem beliebten Laboratorium für zahlreiche Communities in der vielfältigen kulturellen Landschaft der Stadt.

Seit Gruijthuijsens Amtsantritt im Jahr 2016 stiegen die Besucher*innenzahlen der KW um 40%, vor allem aufgrund eines anspruchsvollen und politisch engagierten Bildungs- und Vermittlungsprogramms. Mit Unterstützung der Senatsverwaltung für Kultur und Europa konnten Gruijthuijsen und seine Verwaltungsleitung das Budget der KW um 40% erhöhen, wodurch neue Stellen geschaffen, die Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter*innen konsolidiert und deren Gehälter erhöht werden konnten. Darüber hinaus hat Gruijthuijsen dank der Unterstützung der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin umfassende Renovierungs- und Modernisierungsarbeiten am denkmalgeschützten Gebäude der KW mit umgesetzt. Die Renovierungsarbeiten, die einen barrierefreien Zugang zu allen Ausstellungsräumen ermöglichen sollen, werden voraussichtlich Ende 2020 abgeschlossen.

Im Jahr 2021 feiern die KW ihr 30-jähriges Bestehen mit der Veröffentlichung der ersten Publikation zur Geschichte der Institution, neuen Auftragsarbeiten im und um das Gebäude, einem Hoffest in der Auguststraße sowie einem ehrgeizigen Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm mit Künstler*innen wie Peter Friedl, Renée Green, Iman Issa, Michele Rizzo, Michael Stevenson und Oraib Toukan.

Pressekontakt

Karoline Köber
Tel. +49 30 243459 41
kk@kw-berlin.de

KW Institute for Contemporary Art
Auguststraße 69
10117 Berlin
www.kw-berlin.de

Das Programm der KW Institute for Contemporary Art wird ermöglicht durch die Unterstützung der Senatsverwaltung für Kultur und Europa.